

## 19. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

### 2. Lesung: Hebr 11,1-2.8-19

#### 1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

„Glauben heißt nicht wissen“, sagt der Volksmund. Was Glauben aber in seiner ganzen Tiefe heißen kann, davon spricht die Lesung. Und sie stellt uns mit Abraham und Sara Vorbilder glaubender Menschen vor Augen.

#### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

##### a. Textumfang

Das Kapitel 11 des Hebräerbriefes befasst sich ausführlich mit dem „Glauben der Väter“. Der Lesungstext lässt die Verse 3-7 aus (unten in eckigen Klammern) und konzentriert sich auf Abraham, den „Vater im Glauben“ und seine Frau Sara. Da diese fünf Verse auch problematische Stellen umfassen (inwieweit war Abels Opfer besser als das Kains?), ist es sinnvoll, sie wegzulassen. Ähnlich verhält es sich mit den Versen 13-19. Man sollte sie nur vorlesen, wenn sie auch in der Predigt behandelt werden.

##### b. Betonen

Lesung  
aus dem Hebräerbrief.

Schwestern und Brüder!

- 1 **Glaube** aber ist: Grundlage **dessen**, was man **erhofft**, ein Zutagetreten von **Tatsachen**, die man **nicht** sieht.
- 2 Aufgrund dieses Glaubens haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten.
- [3 Aufgrund des **Glaubens** erkennen wir, dass die Welt durch Gottes **Wort erschaffen** wurde und so aus **Unsichtbarem** das **Sichtbare** entstanden ist.
- 4 Aufgrund des **Glaubens** brachte Abel Gott ein **besseres** Opfer dar als Kain; durch diesen **Glauben** erhielt er das Zeugnis, dass er **gerecht** war, was Gott durch die Annahme seiner Opfergaben bezeugte; und durch den **Glauben redet** Abel noch, obwohl er **tot** ist.
- 5 Aufgrund des **Glaubens** wurde Henoch entrückt, sodass er den Tod nicht schaute; er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn **entrückt** hatte;

- vor** der Entrückung erhielt er das Zeugnis,  
dass er **Gefallen** gefunden habe bei Gott
- 6 Ohne **Glauben** aber ist es unmöglich, Gott zu gefallen;  
denn wer hinzutreten will zu **Gott**,  
muss **glauben**, dass er ist  
und dass er die, die ihn suchen, **belohnen** wird
- 7 Aufgrund des **Glaubens** baute Noach, dem offenbart wurde Noach  
was noch nicht sichtbar war,  
in frommem Gehorsam eine Arche zur Rettung seines Hauses;  
durch **Glauben** sprach er der Welt das **Urteil**  
und wurde Erbe der **Gerechtigkeit**,  
die aus dem **Glauben** kommt.]
- 8 Aufgrund des **Glaubens** gehorchte Abraham dem Ruf,  
wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte;  
und er **zog** weg,  
ohne zu wissen, wohin er **kommen** würde.
- 9 Aufgrund des **Glaubens**  
siedelte er im verheißenen Land wie in der Fremde  
und wohnte mit **Ísaak** und Jakob, Isaak  
den Miterben **derselben** Verheißung, in Zelten;
- 10 denn er erwartete die Stadt mit den festen Grundmauern,  
die Gott selbst geplant und gebaut hat.
- 11 Aufgrund des **Glaubens**  
empfieng selbst Sara, die unfruchtbar war, die Kraft,  
**trotz** ihres Alters noch **Mutter** zu werden;  
denn sie hielt **den** für treu,  
der die Verheißung **gegeben** hatte.
- 12 So stammen denn auch von einem **einzigem** Menschen,  
dessen Kraft bereits erstorben war,  
**viele** ab:  
zahlreich wie die Sterne am Himmel  
und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann.

### *Ende der Kurzfassung*

- 13 Im **Glauben** sind diese alle gestorben,  
und haben die Verheißungen **nicht** erlangt,  
sondern sie nur von **fern** geschaut und begrüßt  
und sie haben bekannt, dass sie **Fremde** und **Gäste** auf Erden sind.
- 14 Und die, die solches sagen, geben zu erkennen,  
dass sie eine **Heimat** suchen.

- 
- 15 Hätten sie dabei an die Heimat gedacht,  
aus der sie **weggezogen** waren,  
so wäre ihnen Zeit geblieben **zurückzukehren**;
- 16 nun aber streben sie nach einer **besseren** Heimat,  
nämlich der himmlischen.  
Darum schämt sich Gott ihrer nicht,  
er schämt sich nicht, **ihr Gott** genannt zu werden;  
denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.
- 17 Aufgrund des **Glaubens** hat Abraham den Ísaak hingegeben,  
als er auf die Probe gestellt wurde,  
er gab den **einzigsten** Sohn dahin,  
er, der die Verheißungen empfangen hatte
- 18 und zu dem gesagt worden war:  
Durch Ísaak wirst du Nachkommen haben.
- 19 Er war überzeugt,  
dass Gott sogar die Macht hat, von den **Toten** zu erwecken;  
darum erhielt er Ísaak auch zurück.  
Das ist ein Sinnbild.

### c. Stimmung, Sprechmelodie

Ein zentrales Motiv des Textes ist die sich immer wiederholende Wendung „aufgrund des Glaubens“. Die Formel, die vier- bzw. (in der längeren Version der Lesung) achtmal vorkommt, dient der Strukturierung und hämmert den Hörerinnen und Hörern gewissermaßen ein, wovon alles abhängt: vom Glauben. Dementsprechend ist die Wendung auch zu betonen. Die alttestamentlichen Glaubenszeugnisse machen deutlich, welche großartigen Dinge dem Glaubenden beschieden sind – eine verheißungsvolle Botschaft, die zur Nachahmung anregen will.

### d. Besondere Vorleseform

Entscheidet man sich für die Langfassung, so bietet es sich an, den Text abwechselnd von zwei Lektor/innen vortragen zu lassen. Der Wechsel findet bei den Schrägstrichen statt:  
Vers 1-2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9-10 / 11 / 12 / 13-14 / 15-16a / 16b / 17-18 / 19.

## 3. Textauslegung

Glaubenszweifel und Ermunterung zum Glauben sind das zentrale Thema des Hebräerbriefs. Das Kapitel 11 stellt der Gemeinde eine lange Reihe von vorbildlichen Glaubenden des Alten Testaments vor Augen. Die revidierte EÜ bietet hier einige bemerkenswerte Veränderungen. Gleich zu Beginn in V. 1 ist aus dem „Feststehen“ im Erhofften und „Überzeugtsein“ von Unsichtbarem die „Grundlage“ bzw. das „Zutagetreten“ geworden, was mehr die Wirkung des Glaubens ausdrückt. Glaube gibt Halt und lässt einen vertrauen. Die beiden Satzteile kann man als Parallelismus verstehen, d.h. sie beziehen sich beide auf Zukünftiges: auf das,

was man erhofft und noch nicht sieht und auf das „Jenseits“. Dazu passt, dass der Verfasser in V. 13-19 auf das Thema Sterben und Auferweckung zu sprechen kommt.

V. 3 setzt ein mit dem grundlegenden Glauben an Gott als Schöpfer. Dass Abel ein „besseres Opfer“ dargebracht habe, liegt auf der Interpretationslinie der Apokryphen, die mit Gen 4,7 in der griechischen Fassung (LXX) einsetzt und Gottes Reaktion auf die beiden Opfer erklären möchte.

Wichtigster Zeuge für den Glauben ist Abraham: Er folgt dem Ruf aufzubrechen, er glaubt an die Verheißung der Nachkommenschaft und ist bereit, Isaak zu opfern. Ja, mehr noch, sagt der Hebräerbrief: Er erwartet die ewige Stadt (V. 10), glaubt an die bessere Heimat (V. 16) und die Auferweckung (V. 19).

V. 16 unterbricht die Reihe der Zeugen und betont, dass Gott zu denen steht, die ihn anrufen. Gott hat sich zu den „Vätern“ bekannt – er wird sich auch zu uns bekennen und uns eine Heimat bereiten, wie er es für jene getan hat. Zu diesem „Glauben“ ruft Hebr 11 auf.

*Dipl.-Theol. Friedrich Bernack*